

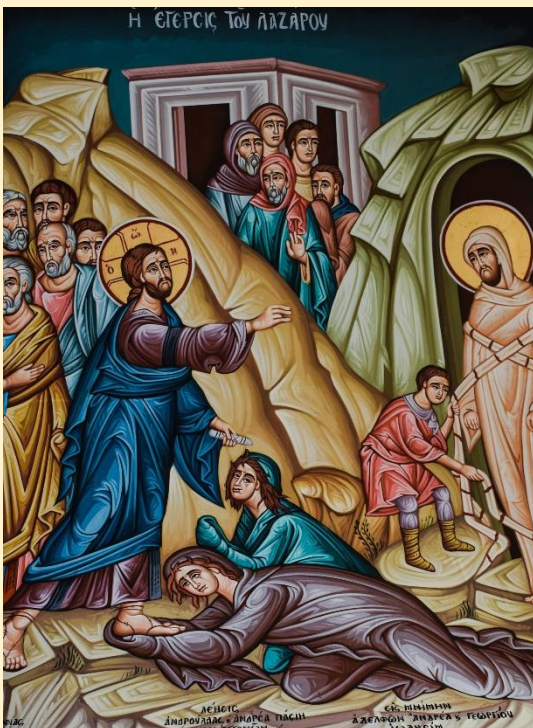
# Gedanken zum fünften Fastensonntag, 29. März 2020 von Barbara Wehrle Hanke, Pfarreiseelsorgerin, Baar

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben an Jesus Christus

Mitte Februar habe ich mir das heutige Evangelium näher angeschaut und beschlossen, Ihnen alle Verse von 1-45 aus dem 11. Kapitel im Johannesevangelium in der neu übersetzten Fassung in aller Ruhe vorzulesen und danach 10 Sätze zu den verschiedenen Handlungen zu sagen.

Bei den 10 pointierten Sätzen wollte ich eigentlich bleiben, nur werden diese etwas anders ausfallen als geplant, denn ich habe «Lazarus, komm heraus» in den Ohren, aber unser Bundesrat sagt: «Bleiben Sie zu Hause».

## Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes



In jener Zeit

<sup>1</sup>war ein Mann krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf, in dem Maria und ihre Schwester Marta wohnten.

<sup>2</sup>Maria ist die, die den Herrn mit Öl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar abgetrocknet hat; deren Bruder Lazarus war krank.

<sup>3</sup>Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank.

<sup>4</sup>Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll

der Sohn Gottes verherrlicht werden.

<sup>5</sup>Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.

<sup>6</sup>Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

<sup>7</sup>Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

<sup>8</sup>Die Jünger entgegneten ihm: Rabbi, eben noch wolltet dich die Juden steinigen, und du gehst wieder dorthin?

<sup>9</sup>Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht;

<sup>10</sup>wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.

<sup>11</sup>So sprach er. Dann sagte er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.

<sup>12</sup>Da sagten die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden.

<sup>13</sup>Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen, während sie meinten, er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf.

<sup>14</sup>Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt: Lazarus ist gestorben.

<sup>15</sup>Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war; denn ich will, dass ihr glaubt. Doch wir wollen zu ihm gehen.

<sup>16</sup>Da sagte Thomas, genannt Didymus - Zwilling -, zu den anderen Jüngern: Dann lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben.

<sup>17</sup>Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

<sup>18</sup>Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt.

<sup>19</sup>Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

<sup>20</sup>Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

<sup>21</sup>Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

<sup>22</sup>Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

<sup>23</sup>Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

<sup>24</sup>Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

<sup>25</sup>Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,

<sup>26</sup>und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

<sup>27</sup>Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

<sup>28</sup>Nach diesen Worten ging sie weg, rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen.

<sup>29</sup>Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm.

<sup>30</sup>Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen; er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte.

<sup>31</sup>Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging. Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen.

<sup>32</sup>Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

<sup>33</sup>Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert.

<sup>34</sup>Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!

<sup>35</sup>Da weinte Jesus.

<sup>36</sup>Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

<sup>37</sup>Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

<sup>38</sup>Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

<sup>39</sup>Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

<sup>40</sup>Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

<sup>41</sup>Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

<sup>42</sup>Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

<sup>43</sup>Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

<sup>44</sup>Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem

Schweißstuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

<sup>45</sup>Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Evangelium Jesu Christi

Jesus weint – Jesus liebt – Jesus spricht

Jesus weint. Jesus hat seinen Freund verloren und er weint, eine zutiefst menschliche Reaktion.

Unsere Gedanken gehen zu den Menschen, denen ein lieber Mensch weggestorben ist.

Himmlicher Vater, gib ihnen die Gelegenheit Abschied zu nehmen und die Gedanken aus zu sprechen, die sie in ihrem Herzen bewegen.

Jesus liebt. Jesus liebt Lazarus, Jesus liebt Maria, Jesus liebt Martha.

Wie oft vergesse ich, dass Jesus auch mich liebt.

Bin ich mir bewusst, dass ich eine geliebte Tochter Gottes, ein geliebter Sohn Gottes bin.

Stellt mich das auf die Beine, richtet es mich auf, gibt es mir Halt.

Gott, du hast mich geschaffen und geformt,  
alle meine Wege und Gedanken sind dir vertraut,  
du hältst mich geborgen in deinen guten Händen.  
Wie kostbar sind wir Menschen für dich.

Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Krankheit und Not münden nicht unausweichlich in Verzweiflung und Tod. Jesus fügt sein Leben und seine Auferstehung hinzu. Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Anfang eines neuen Lebens. Ein neues Leben für Lazarus, Maria und Martha. Ein neues Leben für mich im hier und jetzt.

Im Glauben an Jesus Christus, im Glauben an einen lebendigen Gott, kann ich einen neuen Anfang wagen.

Wir nehmen Not wahr, versuchen sie zu lindern und dabei geht unser Blick weiter und richtet sich auf Gott, von dem die Hilfe kommt. Nicht die Not selbst steht im Zentrum, sondern die Überwindung der Not. Wir arbeiten an der Überwindung und setzen so Kräfte frei, die dem Leben dienen.

Die Aufgabe Jesu ist es nicht, zu verhindern, dass ein Mensch stirbt, sondern Jesus erweckt die Verstorbenen zu einem neuen Leben.

Eine wahrhaft göttliche Handlungsweise.

Lebendiger Gott,  
ruf uns beim Namen,  
hilf uns aufzustehen,  
Binden abzuwerfen  
unsern Blick auf dich zu richten  
damit wir deinem Licht vertrauen,  
das unser Leben erhellt.

Lebendiger Gott  
lass uns spüren, dass du eine Quelle der Kraft für uns bist.  
Begleite uns in den kommenden Wochen mit deinem Geist,  
damit wir loslassen können, was uns niederdrückt  
und Neues in uns geschaffen werden kann.  
Segne unsern Lebensweg,  
unser Suchen und Ausharren, unser Wachsen und Gedeihen,  
darum bitten wir durch Jesus Christus für jetzt und alle Zeit.

Amen.